



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Theologus/ dem Celeusio.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

wüssen/so seynd wir doch nicht von einem lieblichen / sondern gefährlichen Vn-  
del abgetreten/vnd auß dem wilden grimmigen Vngewitter/an ein sichere vnd  
erhüwige Anfahr entrunnen.

## Theologus/dem Amazonio.

Die 130.  
Epistel.

Gregorius hat  
sich in die Ruh  
begeben/vnd  
achtet nit/was  
man ihm für  
Schmach vnd  
Unbilligkeit  
tuehe.

**W**ann dich einer auß vnsern Freunden vnd Bekannten / deren meines Er-  
achtens noch vil seynd/fragen wirdt/wo doch der Gregorius sey / vnd was er  
thue/so sprich künlich/er philosophier in stiller Ehrwürdigkeit/vñ sey seyn  
vnd starkmütig/das er derenhalber / die ihm Unbilligkeit zufügen/so wenig  
trübet oder vnwirsch seye/als vber die/darvon er nicht weyß/ob sie jemals in die  
Welt geborn seyn. Wann du aber weiter von einem gefragt wirst/wie er doch die  
Absonderung seiner Freund erdulde/so sag nicht mehr/das er philosophier/son-  
dern derowegen grosse Beschweruß habe: Dann wie einer sonst von dem an-  
dern/also auch wir von den Freunden vnd Verwandten vberwunden werden.  
Auf disen ist fürnemblich einer benennlich/der wunderbar Amazonius. Dieser  
wirdst du vns durch disen allein erfreuen/vvnd vnsern Vnmur ringern/vvnd  
offtermals an vns gedencken/vnd das solches von dir beschehe/durch dein Schrei-  
ben bezeugen wirdst.

## Theologus / dem Celsusio.

Die 131.  
Epistel.

Der Richter  
soll das Gesag  
vornehmlich  
halten.

**I**ch thu dich stillschweygender Weiß lieb haben/vnd zu meinem Freunden  
nemen/damit du auch durch die Feder/in der Stille reden lernest. Ich  
von disen Sachen Meldung thun/welche vnser Freundschaft/vnd die  
an ihr selbst erfordert. Du Richter/vberfährst selber das Gesag/seyermal dorn  
sastest: Wie wilt du der Menschen Gebort halten / wann du die görtliche recht  
test. Verrüß dein Urtheyl/auffdas du eineweder nicht böß seyest/oder das ge  
halten werdest: Schändliche Schawspil anrichten/heyst sich selber zu besch  
darstellen. In Summa/wiß vnd gedenck / das du Richter auch must gericht  
den/alsdann wirdst du desto weniger sündigen. Auf diß mal hab ich dir nicht  
fers zuschreiben gehabt.

## Theologus / dem Celsusio.

Die 132.  
Epistel.  
Rom. 14.

**I**che mich nicht im Schweygen/so wil ich dich auch im Reden nicht verho-  
len/wie der H. Apostel Paulus von der Speiß Beficht. Urtheylest du  
se/so fürcht die Zungen/das sie nicht wider dich zum ersten bewegt werden  
wann du dich im Reden vngewürlich erzeigest.

Theologus / dem Eusebio Bischoff zu Samosaten/  
als er in dem Elend vmbzoge.

Die 133.  
Epistel.

Gregorius be-  
geet vom Euse-  
bio/das er sein  
im Gebett nie  
bergesse wollt.

**N**ach dem dein Ehrwürde vnser Vaterland durchrâyset/da lag ich in la-  
ter tödlich krank/also das ich vor Schwachheit nicht zum Fenster hinaus  
sehen köndte/Gleichwol hat mir dise Krankheit/darin ich meines Lebens  
kein Stund sicher was/nicht so vil Anfechtung vnd Bekümmernuß gemade  
dises/das ich deiner heiligen lieblichen Beywohnung vnd Gemeynschafft solch  
müße beraubt seyn. Mich verlangt so sehr dein ehrwürdig Gestalt anzuschawen  
als einen/der einer geistlichen Arzney/für den Schaden seiner Seel bedarf/  
der da verhoffet/solches von dir zuerlangen. Wiewol es aber damals meiner  
den Schuld war/das ich zu derselbigen Zeit deiner Gemeynschafft nicht gen  
möchte: Jedoch so könden jezunder durch dein Gürtigkeit/meine Schmerzen  
ringert werden: Darum wollestu mein ingedenck seyn/in deinem andächtigen Ge-  
bett zu Gott/dasselbig mag mir nicht allein zu einem Instrument der görtlichen  
Benedeyung/sondern auch zu einer Zehrung/so wol in diser gegenwärtigen/als  
der zukünfftigen Welt gedeyen. Dann wann ein solcher Mann/der im Glaub  
des Euangeliß so ritterlich gestritten/so mancherley Verfolgungen erstanden  
ihm selber ein solche Freyheit zu reden/vor dem gerechten Gott/durch Geduld zu  
erhalten